

Gott aller Zeit

L: Du bescherst uns die Zeit des Wartens,
du Gott aller Zeit.
Du willst, dass wir warten
auf die richtige Zeit,
auf den Zeitpunkt, an dem wir
entdecken, wer wir sind,
wohin wir gehen sollen,
wer mit uns sein wird
und was wir tun müssen.

G: Deshalb danken wir dir für die
Zeit des Wartens.

L: Du bescherst uns die Zeit des Ausschauens,
du Gott aller Räume.
Du willst, dass wir ausschauen
an allen richtigen und falschen
Orten.
Nach Zeichen der Hoffnung,
nach Menschen,
die hoffnungslos sind,
nach Visionen einer besseren
Welt,
die aufleuchten werden
inmitten aller Enttäuschungen
in der Welt,
die wir so gut kennen.

G: Deshalb danken wir dir für die
Zeit des Ausschauens.

L: Du bescherst uns die Zeit der
Liebe,
du Gott, dessen Name Liebe ist.
Du willst, dass wir wie du sind
und werden –
zu lieben die Lieblosen,
die Ungeliebten und
die Liebesunfähigen,
zu lieben ohne Eifersucht
oder fertigen Entwurf
oder Druck –

und, was am schwierigsten von
allem ist:
Du willst, dass wir uns selbst
lieben.

G: Deshalb danken wir dir für die
Zeit der Liebe.

L: Und in allem hältst du uns –
durch harte Fragen
ohne einfache Antworten;
durch Erfahrungen des Scheiterns,
wo wir auf Erfolg hofften;
durch Erfahrungen überraschender Wirkung,
wo wir uns ganz unnütz fühlten,
durch die Geduld und die
Träume und die Liebe von anderen,
durch Jesus Christus
und seinen Geist.
Du hältst uns.

G: Deshalb danken wir dir
für die Zeit des
Gehaltenwerdens
jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen.

L: Lektor
G: Pilgergruppe

Quellenangabe

Aus: Sinfonia Oecumenica – Ferien mit den Kirchen der Welt. Gütersloh, Basel, 1999. S.66f